

Sonderteil

20 Jahre Stadtilustrierte

Das Team



Redaktions- und Anzeigenbesprechung. Von links nach rechts: Ute Thiele, Petra Bremser, Andreas Thiele, Sabine Valcarcelli.

Andreas Thiele

studierte in Frankfurt Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Marketing und Wirtschaftsprüfung.

Während des Studiums war er zeitweise Mitglied des Fachbereichsrates Wirtschaftswissenschaften. Danach begann er seine Arbeit im Druck- und Medienhaus mt druck und im damaligen ztv-Verlag.

In Neu-Isenburg engagiert er sich seit seiner Jugend in verschiedenen Initiativen und Organisationen.

So arbeitete er an der für Deutschland beispielhaften Dokumentation „Zwischen Anpassung und Widerstand“ mit und ist Gründungsmitglied des GHK (Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur) und des FFK (Forum zur Förderung von Kunst und Kultur).

In seiner beruflichen Funktion war er Mitglied im Wirtschaftsausschuss des Bundesverbandes Druck und Medien und ist bis heute Mitglied u. a. im Ausbildungsforum der Stadt Neu-Isenburg, der IHK Vollversammlung, des Berufsbildungsausschuss und des Schlichtungsausschuss der IHK Offenbach.

Ihn beschäftigt die Situation des Grafischen Gewerbes 24 Stunden am Tag. In den letzten 10 Jahren schlossen 50 % aller Druckereien und es ist für ihn ein täglicher Kampf um die Existenz dieses so wichtigen mittelständigen Wirtschaftszweigs.

Als Herausgeber der Stadtilustrierten hat er den Anspruch die Vielfältigkeit der Stadt und ihrer Bürger zu dokumentieren und auch deren gesellschaftliches Engagement aufzuzeigen. Für ihn ist seine Heimatstadt „eine besondere“ Stadt.

Sabine Valcarcelli

arbeitet seit 32 Jahren für das Druck- und Medienhaus mt druck und von Beginn an bei der Stadtilustrierten.

Dabei war sie in unterschiedlichen Aufgabenbereichen tätig. So z. B. im Betriebsleitungsbüro und der Buchhaltung des Druck- und Medienhauses mt druck. Im Verlag und auch bei der Stadtilustrierten ist sie für die Verwaltung und den Anzeigenverkauf inklusive Buchhaltung verantwortlich. Aufgrund ihrer langjährigen Zugehörigkeit kennt sie alle betrieblichen Abläufe und ist mit ihrem Engagement sehr wichtig für das Unternehmen. Im Anzeigenverkauf pflegt sie die Kontakte zu unseren Kunden und trägt damit wesentlich zur Weiterentwicklung unseres Verlags bei.

Petra Bremser,

in Berlin geboren, verschlug es 1954 nach Hessen, weil ihr Vater als verantwortlicher Redakteur ins Frankfurter Büro der amerikanischen Nachrichten-Agentur AP versetzt wurde. Der Journalismus hat immer ihr Leben begleitet.

Nach ihrer Schulzeit, die sie mit der Mittleren Reife abschloss, folgten ein paar „Umwege“. Über die Stadtverwaltung Frankfurt, den Deutschen Sportbund und das Kuratorium für Waldwirtschaft und Forsten landete sie 1983 in der Sportredaktion von BILD Frankfurt, die ihren Sitz im Neu-Isenburger Rundschau-Gebäude hatte. Ein Arbeitsplatz, der ihr Leben veränderte.

Zum einen lernte sie dort ihren Mann, einen Redakteur, kennen. Zum anderen fragte sie Sportchef Werner Bremser, einer der drei Gründerväter des Isenburger, ob sie nicht für die gerade neu initiierte Stadtilustrierte arbeiten wolle. Natürlich wollte sie. Längst vom Journalismus infiziert, war sie Feuer und Flamme. Später entdeckte Walter Thiele ihr vorhandenes Verkaufstalent und deshalb ist sie dem Isenburger zusätzlich bei der Beschaffung von Anzeigen behilflich.

Die Zeit, die ihr neben der Arbeit für den Isenburger bleibt, verbringen sie und ihr Mann mit Reisen und Fotografieren. Und auch verhungern wird sie nicht – sie kocht und backt gerne.

Ute Thiele

ist gelernte Verlagskauffrau. Nach dem Abitur und der Ausbildung arbeitete sie einige Jahre in einem größeren Verlag, bevor sie sich zu einem Wechsel in den damaligen ztv-Verlag (siehe Geschichte des Verlags edition momos) entschloss.

Durch Familie und Kinder entstand eine längere Berufspause. Seit Abschluss der Ausbildung der beiden Töchter arbeitet sie wieder im Team mit. Sie hält Kontakt zu den Autoren, redigiert Artikel und ist u. a. zuständig für die Organisation von Veranstaltungen und Initiativen des Druck- und Medienhauses mt druck und des Verlags edition momos.



80 Ausgaben Stadtilustrierte Isenburger. Eine Illustrierte für die Bürger aber auch mit den Bürgern dieser besonderen Stadt. Keine Tagesmeldungen und kein Anzeigenblättchen mit gelieferten PR-Artikeln. Dies galt für die letzten 10 Jahre und für die Zukunft unserer Stadtilustrierten **Isenburger**.

20 Jahre Stadtilustrierte bedeutet, nicht nur etwas stolz auf die vergangenen Jahre zu sein, sondern auch Verpflichtung und Herausforderung für die Zukunft. Die enge Verbindung zu unserer Stadt, zu den Parteien, dem Stadtparlament, dem Magistrat, den Stadtwerken, dem Dienstleistungsbetrieb, aber auch dem Jugendbüro, dem Infocafé und vielen anderen kommunalen Institutionen bedeutet uns sehr viel und sie sind einer der Grundlagen zur Information der Neu-Isenburger Bürger.

Dank an Walter Bechthold und die Interessengemeinschaft Neu-Isenburger Vereine, die unsere Stadtilustrierte verteilen. Im Verlauf der 20 Jahre haben die Vereine zur Unterstützung ihres Engagements und für den Einsatz bei der Verteilung über € 200.000,– erhalten.

Dank an unsere Autoren. Für ihre vielen engagierten und interessanten Artikel! Dank an unsere Inserenten. Sie gewährleisten überhaupt erst die Herausgabe unserer Stadtilustrierten Isenburger!

Walter Thiele schrieb in der 1. Dokumentation: „Es ist nicht nur der Lesestoff, sondern auch der Anzeigenmix, der die wirtschaftliche Vielfalt von Industrie, Gewerbe und Einzelhandel widerspiegelt.“ Dies gilt auch heute noch.

Ein großes Danke an alle Bürger, die uns ihre Meinungen zum Isenburger geschrieben haben.

Nachzulesen in dem Prachtband Isenburger 20 Jahre Stadtilustrierte Dokumentation 2007–2017, der in jeder Neu-Isenburger Buchhandlung, oder direkt beim Verlag www.edition-momos.de erhältlich ist.

Historie des Verlags **edition momos** Verlagsgesellschaft mbH

Der Verlag besteht in seiner jetzigen Form seit 1991.

In den Jahren davor war er eine eigenständige Abteilung eines Baufachverlages (ztv-Verlag). In diesem Verlag arbeiteten wir uns zwei weitere Standbeine . . .

Eines war das Institut für Zeitwirtschaft und Betriebsberatung (izb) und das andere die von Andreas Thiele ins Leben gerufene Abteilung „Leben-Freizeit-Hobby“. Aus dieser Abteilung entstand der heutige Verlag. Namensgeber des Verlags edition momos war unser damaliger Mitarbeiter Matthias Altenburg. Er ist heute durch sein Pseudonym Jan Seghers bekannt und bereitete mit seinen Ideen die Grundlage des heutigen Verlags.

Als Mitarbeiter und Herausgeber veröffentlichte er zum Beispiel das Lesebilderbuch „Goethe für Anfänger“ (1986) bei der edition momos.

Mit einigen Werken erreichten wir internationale Beachtung. So zum Beispiel durch den Prachtband „Expedition durch Indonesien“.

Aufgrund der Marktsituation im Verlagswesen beschlossen wir, uns bei den Büchern auf Regionales zu beschränken. Es entstanden Werke wie das „Konsistorienbuch“, „Tiere und Pflanzen in Neu-Isenburg“, Treueeid und Wüstenprinz“ und großformatige Bildbände wie z.B. „Die Entdeckung einer Idylle – Zeppelinheim“ und „Wahrlich ein gastlicher Ort“.

Des Weiteren arbeiten wir z. B. mit dem ehemaligen FR-Journalisten und Autor Peter Holle zusammen. Mit seinem Werk „Edith Erbrich – Ich hab’ das Lachen nicht verlernt“ gelang ein weiterer Höhepunkt in unserem Verlagsprogramm.

Neben den Büchern gibt der Verlag seit 1996 die Neu-Isenburger Stadtilustrierte **Isenburger** heraus. Der **Isenburger** hatte mehrere Väter.

Zu ihnen gehörten unser damaliger Bürgermeister Oliver Quilling, unser heutiger Bürgermeister Herbert Hunkel, Werner Bremser †, Heinz Schickedanz, aber auch Rudi Seiferlein †, Dieter Staak † und Uwe Gillig. Die Idee mit ihren vielen Facetten fiel bei Walter Thiele, dem damaligen Seniorchef auf fruchtbaren Boden. Er bildete mit Werner Bremser und Heinz Schickedanz das Redaktionsteam.

Ohne die Erfahrung, den Einsatz und die Risikobereitschaft von Walter Thiele gäbe es heute keine Stadtilustrierte **Isenburger**.

Für viele Jahre war er derjenige, der die Ideen und die Impulse von vielen verwirklichte. Einmalig dürfte auch die Vertriebsidee der Stadtilustrierten sein. Man entschied sich nicht für einen kommerziellen Verteiler, sondern für die IG Vereine. Sie gewährleistet von Anfang an die Verteilung.

Das Salär für die Vereine wird für die Jugendarbeit verwendet und bleibt damit auch da wo es hingehört – in unsere Stadt. Hier gebührt Walter Bechthold ein großes Dankeschön!

Was haben wir in den letzten Jahren in der Stadtilustrierten verändert:

- Wir haben verschiedene Reihen initiiert z. B. Künstler in Neu-Isenburg, Kindheit und Jugend in Neu-Isenburg, Ehrenamt.
- Wir haben uns auch unserer näheren Umgebung angenommen, z. B. Nachbarstädte Neu-Isenburgs, Unbekanntes-Interessantes in der Region.
- Wir haben Schwerpunkte gesetzt, z.B. Religionen in unserer Stadt, Flüchtlinge und das beispielhafte Engagement unserer Bürger.
- Wir haben die Themen Jugend und Kultur ausgebaut.
- Wir berichten von Abenteuern in fernen Ländern und Wanderungen in der Umgebung.

Heute schreiben in jeder Ausgabe 15–20 Autoren zu den unterschiedlichsten Themen.

Thomas Reiter

Ehrenbürger unserer Stadt

Ein Jahrzehnt ist vergangen, seit die letzte Jubiläums-Ausgabe dieses Magazins erschien. Weitere 10 Jahre, in denen sich viel ereignet hat – auf unserer Welt, auf unserem Kontinent, in unserem Land und in unserer Heimatstadt.

Zunächst einmal kann ich feststellen, dass sich Neu-Isenburg seitdem sehr facettenreich auf dieser Plattform nicht nur zwei-, sondern viermal im Jahr präsentiert hat.

Damit ist mein Wunsch, der sicher auch der Wunsch vieler Isenburger war, in Erfüllung gegangen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich der Redaktion zum 20-jährigen Jubiläum, zu ihrer stetigen Initiative und zu den vielen Ideen, welche die Grundlage des Erfolgs dieses Magazins waren, ganz herzlich gratulieren!

Was hat sich verändert in diesem Jahrzehnt? Was ist besser geworden? Nun, in Neu-Isenburg sicher Vieles. Mein Eindruck ist, dass die Stadt in dieser Zeit noch lebhafter, vielseitiger und bunter geworden ist.

Während meines Aufenthalts an Bord der internationalen Raumstation ISS in der zweiten Jahreshälfte 2006 war es bei wolkenfreiem Himmel kein Problem,



Astronaut Thomas Reiter im Overall

meine Heimatstadt zu sehen. Dank des markanten „Referenzpunktes“ in unmittelbarer Nähe, dem Rhein-Main Flughafen, nicht nur durch das Teleobjektiv der Kamera, sondern sogar mit bloßem Auge.

Auch bei meiner zweiten Raumfahrt-Mission hat der Blick aus dem Erd-Orbit nichts von seiner Faszination eingebüßt. Der Kontrast zwischen die-

sem Anblick aus einer Höhe von fast 400 Kilometern und der Wirklichkeit hier auf der Oberfläche ist allerdings nicht geringer, sondern eher größer geworden. Insbesondere, wenn ich an die Entwicklungen in den letzten Jahren denke. Der Konflikt in der Ukraine, der Krieg in Syrien, der Terrorismus, die vielen Schwierigkeiten hier in Europa, sich auf gemeinsame Prinzipien nicht nur zu einigen, sondern diese auch konsequent zu vertreten und umzusetzen, und natürlich die mit der Migration verbundenen Probleme. Die Einsicht, dass wir die wirklich großen Probleme nur gemeinsam – und damit meine ich global – in den Griff bekommen können, setzt sich mehr und mehr durch.

Nun, ich bin sicher, dass wir das schaffen können, wenn wir es wirklich wollen. Inzwischen arbeiten meine Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Raumfahrt-Agenturen weltweit daran, die ISS für Forschung in einem weiten Spektrum von Themengebieten weiterhin zu nutzen, und damit in enger internationaler Zusammenarbeit unser Wissen zum Wohle Aller, unabhängig von Hautfarbe, Religion oder Herkunft zu erweitern. Ich hoffe, das Verfolgen gemeinsamer Ziele wird auch in Zukunft weitergeführt, nicht nur in der Raumfahrt.



Astronaut Reiter „bei der Arbeit“ in der ISS



Thomas Reiter kontrolliert eine Check-Liste

Weltraumspaziergang an der ISS-Raumstation
im Jahr 2006



- 24-Std.-Service
- Kostenfreie Angebotserstellung
- Rohr-Kanal-Reinigung
- Kanalsanierung nach DIN EN 752
- Kanal-TV-Untersuchungen / Ortung
- Wurzelentfernung
- Kanalreparaturen / Dichtheitsprüfung



06102 79802-0

Rathenastraße 23 • 63263 Neu-Isenburg • Fax 06102 79802-20
www.weecks-kanaltechnik.de • info@weecks-kanaltechnik.de



Gebührenfreie
Service-Hotline:

**0800
3274120**

Frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2017

OLLIS Garage

Kfz-Meisterbetrieb



ausgewählt vom
Autofahrer



**Frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!**

Unsere Leistungen:

- HU* + AU
- Reparaturen aller Art
- Inspektion
- Motordiagnose
- Klimaservice
- Glasservice
- Unfall-Instandsetzungen
- Ersatzwagen-Service
- Reifenverkauf und -Einlagerung
- Reparatur-Finanzierung

* Durchführung durch amtlich anerkannte Überwachungs-Organisation

Oliver Bernjüs · Inh./Kfz.-Meister · Dornhofstr. 24 · 63263 Neu-Isenburg · Tel.: 06102 770490 · Fax: 06102 770491



Walter Bechtold

Die Interessengemeinschaft Neu-Isenburger Vereine (IG) ist seit 20 Jahren mit dem **Isenburger** eng verbunden. Im Namen aller Mitglieder gratuliere ich zum 20-Jährigen Bestehen.

Wir von der „IG“ sind für die Organisation und die Verteilung des „Geburtstagskindes“ verantwortlich und ich kann zufrieden feststellen: Das Austragen des **Isenburger** durch die Vereine klappt sehr gut. Nur selten kommt es zu Schwierigkeiten. Dann, wenn zum Beispiel die Austräger wechseln. Aber jeder, der keinen **Isenburger** bekommen hat, kann sich unter der Nummer 06102-34288 melden. Ich Sorge für Nachlieferung. Versprochen!

Ein ganz besonderer Dank geht an Andreas Thiele und seine Mitarbeiter in der Redaktion und im technischen Bereich, die mit dem **Isenburger** eine Illustrierte geschaffen haben, die auch nach 20 Jahren ihren Charme nicht verloren hat. Im Gegenteil: Ich finde, mit dem **Isenburger** ist es wie mit einem guten Wein – mit den Jahren wird er immer besser. In diesem Sinne alles Gute bis zum nächsten Geburtstag.

Walter Bechtold
1. Vorsitzende
IG Vereine



Glückwunsch zu 20 Jahre Isenburger

20 Jahre gibt's den **Isenburger** schon. Viel ist passiert in dieser Zeit – weltweit und gar nicht weit. Auch in dieser kleinen Stadt mitten im Ballungsraum hat sich manches verändert . . .

Menschen sind hinzugekommen und sorgen für kulturelle Vielfalt. Der **Isenburger** bildet diese Entwicklungen ab, berichtet und hinterfragt.

Er führt uns mit aufregenden Reise-Reportagen in die Ferne und nimmt uns mit in die umliegende Natur – oder das, was zwischen Autobahnen und dem Landschaftsfresser Flughafen davon übrig ist.

Er weist uns in fundierten Dokumentationen auf (kunst-)historische Schätze in nächster Umgebung hin oder erinnert in humorvollen Glossen, häufig in Mundart, an alte Zeiten und Bräuche.

Er stellt Firmen vor, die Jugendlichen eine Perspektive geben.

Er porträtiert interessante Persönlichkeiten, die mit ihrer Arbeit, ihrem Hobby oder politischem Engagement das Profil der Stadt schärfen.

Darüber hinaus beobachtet der **Isenburger** auch kritische Tendenzen, geht Gerüchten nach und stellt unsolidarisches Verhalten bloß.

Ich wünsche ihm, dass er mit den Isenburger(inne)n die bisher gezeigte Offenheit und Willkommenskultur weiterlebt, dass Neu-Isenburg eine bunte und soziale Stadt bleibt – mit Orten für Bildung und Kultur, mit Menschen, die Fragen stellen und neugierig sind. Das kleine Stadtmagazin mit seinen unermüdlichen Macher(inne)n wird sie auch in den nächsten 20 Jahren couragiert begleiten.

Jutta Duchmann
Fachbereichsleitung
Stadt-Bibliotheken



Peter Holle

Von den 1970er-Jahren an bis zur Jahrtausendwende galt Neu-Isenburg – zu Recht! – als eine Hochburg der Zeitungsmache und des Lokaljournalismus. Ich weiß, wovon ich rede, denn ich war als Reporter und Redakteur der „Frankfurter Rundschau“ (FR) in diesen „goldenen Jahrzehnten“ mit dabei.

Und als Zeitzeuge erinnere ich mich, dass 1996, im Gründungsjahr des **Isenburger**, „meine“ FR, die „Frankfurter Neue Presse“ und das „Isenburger Anzeigenblatt“ im Ort eigene Lokalredaktionen mit fester Adresse betrieben. Dort produzierten festangestellte und gut bezahlte Redakteure und Profi-Fotografen tagtäglich mindestens jeweils eine Seite über das, was in Iseborch los war. Sie konkurrierten dabei mit Kollegen der „Offenbach Post“, der „FAZ“ und des „Dreieich Spiegel“, der zweimal in der Woche mit eigener Iseborjer Ausgabe rauskam. Auch die „Bild“ hatte ihre Frankfurter Regionalredaktion in unserer Stadt – bei der „Rundschau“-Druckerei, einer der modernsten in Europa. Dort wurden auch Teilaufgaben des „Kicker“, der „ZEIT“, des „Handelsblatts“ und andere Publikationen der Marke „Qualitätsjournalismus“ gedruckt.

Wobei die Isenburger Lokaljournalisten mitnichten Provinzblatt machten. Die meisten von uns waren investigativ unterwegs, wollten Exklusivgeschichten recherchieren und das Stadtgespräch moderieren – nicht selten mit Kommentaren, die nur selten Rücksicht auf Anzeigenkunden und Abonnenten nahmen. Wir wollten zudem schneller sein als der Kollege („All the news that's fit to print“) und darüberhinaus auch noch einen aktuellen kompletten Service- und Veranstaltungsteil liefern.

Und da kam nun dieser **Isenburger** auf den Markt. Die Redaktionen der Journaille waren

abschätzig bis arrogant: „Was soll das?“, „Überflüssig!“, „Was für ein komisches Vertriebsmodell!“

Auf solchen Hochmut folgte ein ziemlich tiefer Fall. 20 Jahre danach gibt's kein „Anzeigenblatt“ mehr, sind die Isenburger Redaktionen von FR und FNP geschlossen, ist die „Rundschau“-Druckerei dicht.

Nur der **Isenburger** ist geblieben, floriert und expandiert. Sein von den Profis seinerzeit geschmähtes Geschäftsmodell hat sich – nicht nur zu meiner großen Verblüffung – bewährt und als Erfolgsgeschichte entpuppt.

Da kann man nur gratulieren.

Peter Holle
Journalist und „Autor und Buchmacher im Unruhestand“



Glückwunsch *Isenburger*,

als ich vor sechs Jahren nach Neu-Isenburg zog, fand ich es erstaunlich – und war zugleich davon angetan – dass es hier ein wirkliches funktionierendes Stadtmagazin, den **Isenburger**, gibt.

„Wirklich funktionierend“, weil der **Isenburger** die gelebte Realität sehr nah am Bürger abbildet und damit auch dem Neuankommenden, der ich damals war, Einblicke ins – was passiert und wie lebt sich's in Neu-Isenburg – gibt.

Auch als Vertreter der IG City und Einzelhändler kann ich dieses – „wirklich funktionierend“ – nur unterstreichen.

Anzeigenwerbung funktioniert im **Isenburger**, weil er eine Kommunikations-Plattform ist, die von den Bürgern mit Spannung erwartet und gerne gelesen wird.

Ich wünsche dem **Isenburger** und den Frauen und Männern, die hinter ihm stehen, weitere 20 Jahre – wirklich funktionierend!

Mit freundlichem Gruß
Christian Kahnke
IG City



Beate Kremser

Im Jahr 2003 begann ich meine Tätigkeit bei der Stadt Neu-Isenburg im Infocafe.

Schon kurze Zeit später hielt ich das erste Mal die Stadtillustrierte **Isenburger** in der Hand und war doch sehr überrascht, wie informativ und aufschlussreich er war. Insbesondere die Terminübersicht und der Veranstaltungskalender waren nicht nur für meine Arbeit von Bedeutung. Gerne las ich auch über die verschiedenen Vereine und ihre Aktivitäten.

Nachdem wir im Jahr 2011 unseren seitdem regelmäßig ausgeschrieben, Wettbewerb „Leben im Netz“ das erste Mal planten, war Andreas Thiele sofort zur Stelle und unterstützte uns tatkräftig mit dem Druck von Plakaten und Flyer.

Dabei entstand dann die Idee, eine Seite über das Infocafe und den Themenschwerpunkt der Medien-Pädagogik im **Isenburger** zu gestalten. Seit März 2011 schreiben wir in jeder Ausgabe mit.

Noch heute bin ich darauf sehr stolz und freue mich jedes Mal über die Neuausgabe des **Isenburger**.

Lieber **Isenburger**, zum 20. Geburtstag wünsche ich Dir und Deinen Mitarbeitern alles Gute! Herzlichen Dank, dass ihr dazu beiträgt, Neu-Isenburg l(i)ebenswerter zu machen. Bitte weiter so!

Herzliche Grüße,
Beate Kremser
Infocafe Stadt Neu-Isenburg



Walter Norrenbrock

Der **Isenburger** ist eine Bereicherung für die Medien-Landschaft in unserer Stadt. Vor allem deshalb, weil er aufgreift, was uns Menschen in Neu-Isenburg bewegt, was sich vor unserer Haustüre abspielt. Er ist ein Spiegel unseres Gemeinwesens.

Der **Isenburger** bietet ein kleines bisschen Lokalisierung in unserer globalisierten Welt. Aber genau damit fördert er die Kommunikation der Menschen untereinander und trägt so zum nachbarschaftlichen Miteinander bei. Etwas, das ich als Dezernent für Integration und als Kommunalpolitiker immer gefördert habe.

Mit dem **Isenburger** werden alle Menschen in der Stadt erreicht, einschließlich derer, die sich keine Zeitung leisten können oder wollen. Der **Isenburger** sorgt seit 20 Jahren für ein lebendiges Stadtgespräch.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin eine erfolgreiche Zeit und habe nur einen Wunsch: Bleiben Sie so nahe an den Menschen wie bisher!

Ihr Walter Norrenbrock
(Ehrenbürger der Stadt Neu-Isenburg)



Liebes Team der Stadt-Illustrierten *Isenburger*, liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Zeit ist wie im Flug vergangen und nun halten wir das Buch „20 Jahre **Isenburger**“ in unseren Händen. Ereignisreiche, spannende Jahre liegen seit der letzten Jubiläumsausgabe vor 10 Jahren hinter uns und wir freuen uns heute wie damals über die besonders positive Resonanz und die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Stadtwerken Neu-Isenburg und dem gesamten Verlag des **Isenburger**.

Die enge Verbundenheit mit unserer Stadt hat diese gemeinsame Arbeit ebenso gefördert, wie geformt. In unserem Kundenjournal bieten wir den Bürgerinnen und Bürgern interessante Artikel ihrer Stadtwerke zu Themen wie den neuesten Energiesparmaßnahmen, unserer erfolgreichen Beteiligung an der Energiewende oder die Trinkwasserversorgung. Und nicht zuletzt wird über unser schönes Waldschwimmbad, das komplett renovierte Hallenbad mit neu gestaltetem Saunabereich berichtet – bürgernah und informativ. Diese Eigenschaften zeichnen die Stadtillustrierte aus und wir sind überzeugt, dass die Isenburger Bevölkerung das ebenso schätzt wie wir.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft bedanken wir uns bei den Mitarbeitern und dem Herausgeber für ein weiteres Jahrzehnt erfolgreicher Zusammenarbeit.

Eberhard Röder
Geschäftsführer
Stadtwerke
Neu-Isenburg GmbH



20 Jahre Stadtilustrierte *Isenburger*

Die ersten 10 Jahre – Band 1



Die Dokumentation 1996–2006

Umfang 200 Seiten

Format DIN A4,

4farbig

hochwertige Ausstattung

Sonderpreis € 10,–

Die nächsten 10 Jahre – Band 2



Die Dokumentation 2007–2017

Umfang 204 Seiten

Format DIN A4,

4farbig

hochwertige Ausstattung

Sonderpreis € 15,–

Beide Bände zusammen zum Sonderpreis von € 20,–

Erhältlich in jeder Neu-Isenburger Buchhandlung oder direkt beim Verlag edition momos,
Cark-Friedrich-Gauß-Straße 6, 63263 Neu-Isenburg · www.edition-momos.de